

Die Ostmark kam nach Berlin.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

In einem Geleitwort, das Gauleiter Büchel der Ausstellung „Berat. Menschen und Wirtschaft der Ostmark“, die unter der Schirmherrschaft des Reichspräsidenten Generalfeldmarschall Hermann Göring in der Berliner Ausstellungshallen vom 26. Mai bis 26. Juni stattfindet, auf der Weg gesehen hat, heißt es: „Das die Ostmark das erstmalig in einem großen Rahmen die Weltensart der Arbeit der Ostmark vermittelt. Tatsächlich ist noch nie in so umfassender Weise eine Ausstellung im Reich der Ostmark gewidmet worden. Diese neue Ausstellung am Berliner Lustgarten wird in jeder Weise der ins Reich heimgeführten Ostmark gerecht. Sie berücksichtigt Kultur, Kunst und Arbeit ebenso wie die Landwirtschaft und Forstwirtschaft. Wer etwa bisher noch der Meinung gewesen sein sollte, daß der Wiener und der Ostmärker nur in harmlosen Vergnügungen verliert und wer etwa die Ostmark immer nur als ungenießbaren Ferienaufenthalt sich vorzustellen vermochte, dem zeigt diese Ausstellung, wie die Ostmärker seit Romers Zeiten in immerwährendem Kampf als Kämpfer des Westens im Gebirgen gekämpft haben. Somit es also nötig sein sollte, beilegte diese Ausstellung manche durch den Film und durch die Schläger ausgelassenen falschen Vorstellungen und setzt, wie ernt und hart die Arbeit der Ostmärker von je gewesen ist und auch heute ist bei aller Lebensfreude und allem Lebensmut, das die Bewohner dieses schönen Friedens deutscher Erde ausstrahlt.“

Aus den Mäulen und aus den Kunstausstellungen sind die schönsten Erinnerungsstücke zusammengesetzt worden, um Kunde zu geben von dem Leben der Ostmark, von ihrem Erleben und heute. Schon allein die Kunstausstellung verdient eine besonders eingehende und liebevolle Betrachtung, denn sie gibt gewissermaßen einen Querschnitt der heutigen Malerei der Ostmark. Sie soll aber nicht nur als Kunstausstellung angesehen werden, sondern sie ist vielmehr unter ihrem Motto „Berge und Menschen der Ostmark“ in die herrschende Idee der Gesamtveranstaltung einbezogen, das Land und die Menschen zu zeigen. So leben wir hier die ostmärkischen Landschaften, leben aber auch den herrlichen Menschen der Alpen, der Schwäbischen und der Sächsischen Bergmann wie den Teutonen. Ein anderer Teil der Ausstellung ist der Kultur der Ostmark gewidmet. Diese Abteilung wieder gliedert sich in sechs Gruppen, deren Themen durch die Schwärze Welt und Land, die Selbstbegeisterung im Studium der Ostmark, die Stadt Wien, Technik und Wissenschaft, Kunst und abschließend die deutsche Sendung der Ostmark gekennzeichnet sind. Es ist unmöglich, auf alle diese Dinge im Einzelnen einzugehen, doch sei wenigstens erwähnt, daß hier in der jedes Tempelartigen, feingestimmten Säulenhallen der Wiener Kulturkammer alle die Namen aufleuchten, die sich für jeden nur einmal mit der Stadt Wien verbinden. Die Großen im Reich der Kunst: Mozart, Haydn, Gluck, Schubert, Strauss. Da ist die Ostmark als Heiner Junge freilegt, und die da ist ein besonders liebbarer Erinnerungsstück ist ein Sonderbrief nach Berlin brachte. Da steht das „Wirtschaftsplaner“ Josef Kammer, da liegt die Niederchrift eines Malers, der die hl. Maria Donau bis in den fernsten Winkel des Erdballs herum gemalt hat. Dann wieder der Schreiber, wie der Herrin, den Hebel, Grillparzer, Heitron und Kainmud. Aber nur ein Schritt weiter und in überraschender Weise wird uns vor Augen gerückt, welche Wissenschaftler, Erfinder und Techniker die Ostmark hervorbringt hat. Wir erfahren, daß die Schiffbaukunst in der Ostmark, wie der Josef Keibel, daß der Maler Peter Wölfler, aus Tirol die erste Schreibmaschine erbaute, daß die erste Nähmaschine von dem Kärntner Schneidermeister Josef Waderberger hergestellt wurde. Das neben Kunst und Technik aus der Ostmark nicht verfallen wird und daß die deutsche Sendung der Ostmark immer mit Kampf verbunden war, setzt ein anderer Name, der zugleich eine besondere Bedeutung für Adolf Hitler bringt, der als Sohn der Ostmark die tausendjährige Schicksal des ganzen großen deutschen Volkes erfüllt. In mächtigen Kunstschaffenden Bildern sieht hier die großartige Entfaltung vor dem Auge vorüber, von den heroischen Kämpfen bis zur unmittelbaren Gegenwart. Die Erinnerung an die Lärntertrüge, an den Freiheitskampf der Tiroler, wird hier ebenso wachgerufen wie die Erinnerung an den nicht weniger heldenmütigen Freiheitskampf der Kärntner gegen das Friedensdiktat.

Es ist eine äußerst vielseitige Schau, die am Lustgarten vor Augen tritt wie sie die Ostmark als Reichland nachdringt, die uns aber auch daran erinnert, daß Wien die Stadt der Mode ist und daß hier das ostmärkische Handwerk von je durch einen ganz besonders guten Gesinnung auszeichnet hat. Kurzum es ist eine wirklich umfassende Schau, die uns Weltensart und Arbeit der Ostmark erkennen läßt. Sie wäre unvollkommen ohne Wiener Café und natürlich ist auch hierfür gelegen, und wenn in den nächsten Tagen und endlich aus dem arbeitsreichen Winter eine wirtlicher Frühling und Sommer wird, dann wird man sich von den Zerfallen dieses Cafés auch an den Tanzvorführungen und an den Rodenortführungen im Ausstellungsgarten erfreuen können, denn auch das gehört zur Ostmark wie der Eisenbahn und der harte Kampf der Alpenbauern.

Wie aus Langlang gemeldet wird, sind die Verhandlungen zwischen dem japanischen, dem britischen, dem französischen und dem amerikanischen Marinekommandanten über die Truppenzurückziehung aus der internationalen Niederlassung von Amoy, Xolonkong, am Mittwoch ergebnislos abgebrochen worden. Wegen der sich ausplayenden Lage würden immer mehr Kriegsschiffe in Amoy zusammengezogen.



Das neugebaute Stadttheater Augsburg in Anwesenheit des Führers eröffnet.

Nach einmonatiger Bauzeit wurde die Erneuerung des Augsburger Stadttheaters nach dem Führer selbst entworfenen Plänen abgeschlossen und das neue Haus mit einer Festvorstellung des „Lohengrin“ in Anwesenheit des Führers und zahlreicher Ehrenäste eröffnet. Operndirektor Geilfräulein leitete das Städtische Orchester. Die feierliche Aufführung wurde eingeleitet mit einem Vorprogramm, verfaßt und vorgetragen von Walter Dehmlinger, in dem er die kulturelle Sendung der Gauhauptstadt von Schwaben und den Kunstsinne der Augsburger Bevölkerung feierte. Als der Führer dann nach Schluß der Vorstellung die nächtliche Fahrt durch die Gauhauptstadt von Schwaben antrat, bereitete ihm die Bevölkerung körnliche Ausgehungen. Unser Bild zeigt das neugebaute Stadttheater am Tage der Eröffnung.

Welschbild (R.)

Zum 16. Todestag Albert Leo Schlageters.

Feierstunde am Ehrenmal in der Goltzheimer Heide.

Düsseldorf, 26. Mai. (Zunehmend.) Zum 16. Male jährt sich heute der Tag, an dem Albert Leo Schlageter auf der Goltzheimer Heide sein Leben für Deutschland opferte. Alljährlich an diesem Tag legt die Schlageterstadt Düsseldorf und mit ihr das ganze deutsche Volk ein Bekenntnis zum Geist des toten Helden ab, der für alle Zeit ein Vorbild schweigerer Pflichterfüllung und höchster Einsatzbereitschaft sein wird.

Gauleiter Florian enthielt eine feierliche Gedenkstunde über der Eingangspforte des Gefängnisses in Düsseldorf-Detenfeld. Sie trägt die Aufschrift: „Durch die Worte schritt Albert Leo Schlageter am 26. Mai 1933 zum Opferort für Deutschland.“

In der durch ihre innere Ausgestaltung zu einem Denkmal gemordeten Gefängniszelle, die für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist, legte Gauleiter Florian, beauftragt von dem Standortführer von Düsseldorf, Generalmajor Wilsdorf, dem Führertrug der Partei und ihrer Gliederungen im Gauobdist und Schlageters Bruder Otto einen Kranz nieder. Eine Befestigung der vom Vorstand des Düsseldorfer Gefängnisses zusammengestellten Schlageter-

Gedächtnisausstellung, die Originalbriefe Schlageters und viele Erinnerungsfunde birgt, schloß sich an.

Am die gleiche nächtliche Stunde — kurz nach 3.30 Uhr — zu der Schlageter vor 16 Jahren aus dem Tor des Gefängnisses hinausgeführt wurde, begann der Schweigemarsh über den mit Fahnen und Girlanden geschmückten historischen Weg zum Schlageterkreuz an der Mahnhütte, die schon von Leuten umflutet wurde. Unter den gefestigten Fahnen der Wehrmacht und der Parteigliederungen bog sich Gauleiter Florian zur Kranzniederlegung in die Gruft. Gemeinsamen ergriffen die Luft. Dann legte die Musik aus und in stiller Gedenten fand die Menge entflohten Hauptes.

Gauleiter Florian sprach dann und zeichnete ein Bild vom heiligen Leben und Sterben Schlageters. Schlageter könne für sich in Anspruch nehmen, als erster sein Leben als Ideal hochgehalten zu haben. „Albert Leo Schlageter“ — so schloß er — „deine Ehre hat Deutschland Freiheitsschmerz entzündet, aus diesem ersten Flammegeigen ist Deutschland zu einem Flammenmeer der Freiheit geworden.“

Rumänische Verkehrs Ausstellung in Berlin feierlich eröffnet.

Berlin, 25. Mai. Im Hause des Deutschen Handels in der Neudammstraße in Berlin eröffnete der königlich rumänische Gesandte in Berlin, Cruescu, am Donnerstagnachmittag im Beisein zahlreicher Vertreter des Staates und der Partei und der höchsten Behörden die erste rumänische Verkehrs- und Touristen-Ausstellung, die — ebenso wie die kürzlich in Bukarest aufgebauete deutsche Verkehrs Ausstellung für Rumänien — den deutschen Volksgenossen einen Überblick über die Schönheit Rumäniens, die Sitten und Gebräuche und die Bodenfläche zeigen soll.

Der rumänische Gesandte Cruescu zeigte die Aufgabe dieser Ausstellung auf, die die Landschaft und die aus ihr wachsenden Menschen Rumäniens in Bildern erleben lassen will. Da erst kürzlich die mannigfachen Schönheiten Deutschlands auf ähnliche Weise in Bukarest gezeigt wurden, sei zu erwarten, daß wir einen bedeutenden und wesentlichen Schritt vorwärts auf dem Wege des beiderseitigen Kennenlernens unserer Völker tun. Diese Räume seien das Abbild eines Landes, das unter der Führung eines jungen Königs seinen friedlichen und entschlossenen

Weg weiterstreite, der von dem unerschütterlichen Glauben an seine Sendung vorgezeichnet wurde.

Staatssekretär Hanke wies auf die besondere Bedeutung des Reiseverkehrs und der Touristik hin. Das nationalsozialistische Deutschland unterliege alle Bestrebungen, die eine Förderung des Fremdenverkehrs zum Ziele haben. Deshalb sei im Rahmen des Reichsinstitut für Volkswirtschaft und Propaganda ein besonderes Staatssekretariat für den Fremdenverkehr geschaffen worden. Gleich im Namen des verabschiedeten Staatssekretärs Giller würdigte Staatssekretär Hanke der Ausstellung den besten Erfolg.

Staatssekretär Kleinmann übermittelte die Grüße und Wünsche des Reichsverkehrsministers Dr. Dornmüller und sprach dann als Präsident des Verwaltungsrates der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr seinen Dank aus für die tatkräftige Unterstützung der deutschen Ausstellung in Bukarest.

Die Schau, die anschließend besichtigt wurde, vermittelte in eindrucksvoller Weise die Schönheit Rumäniens, des Landes an der Donaumündung und am Schwarzen Meer.

Generaloberst Milch in Italien.

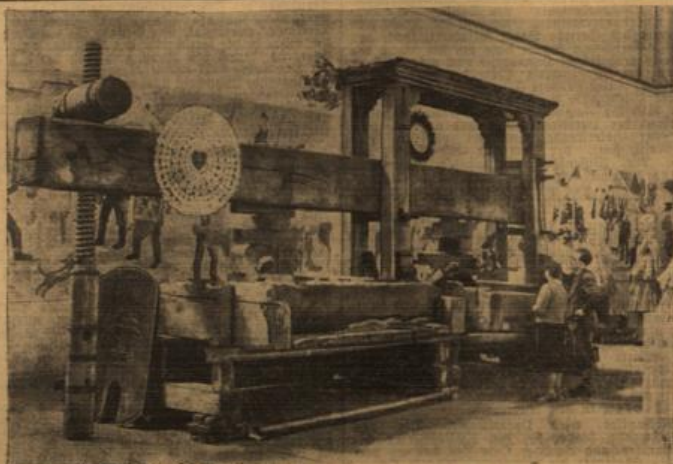
Vorzüglicher Eindruck von der Leistungsfähigkeit der italienischen Luftwaffe.

Rom, 2. Mai. Der Staatssekretär der Luftfahrt, Generaloberst Milch, hat am Donnerstag unter Führung des Staatssekretärs im italienischen Luftfahrtministerium, General Valle, die Fliegerstadt Guidonia besichtigt und dabei die neuesten Typen der italienischen Luftwaffe kennengelernt, deren konstruktive Einzelheiten sein lebhaftes Interesse gefunden haben.

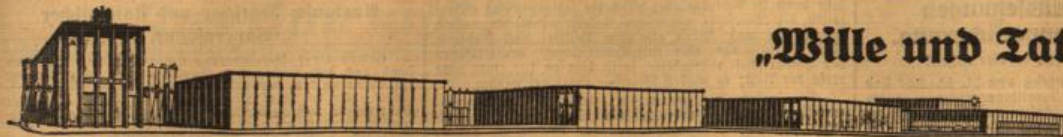
Die großen und hochmodernen eingerichteten Versuchsanlagen und die Prüfungsmechanismen aller Art sowie die Vorführungsflüge, darunter solche mit den neuesten italienischen Flugzeugen, haben bei dem Generalobersten und den Herren seiner Begleitung einen ganz vorzüglichen Eindruck hervorgerufen und einen umfassenden Einblick in die Leistungsfähigkeit der italienischen Luftwaffe und ihrer Offiziere und Mannschaften vermittelt.

Ein Kameradschaftsessen schloß den Besuch in der Fliegerstadt Guidonia ab. Nachmittags folgte Generaloberst Milch mit seiner Begleitung zur Fortsetzung seiner Beluche nach Rom zurück.

Am Donnerstag ist in London das Geheh zur Bildung eines Antifaschistischen Komitees zugleich mit den Vollmachten, die der Leiter dieses Ministeriums erhalten soll, veröffentlicht worden. Das Geheh sieht für den Antifaschisten einen Etat für Ausgaben an Gehältern usw. von 30.000 Pfund jährlich vor. Dem Minister können u. a. zeitweilig besondere Vollmachten zugehoben werden, die einen Vorrang für die Ausführung von Regierungsaufträgen sicherstellen.



Eine alte Weinpresse aus der Umgehung von Wien auf der großen Frühjahrsausstellung am Berliner Lustgarten, die unter dem Motto „Berge, Menschen und Wirtschaft der Ostmark“ vom 26. Mai bis zum 26. Juni stattfindet. Schirmherr ist Generalfeldmarschall Göring.



Die 320 Meter lange Ausstellungfront in der Kaiserstraße.

„Wille und Tat“

Gauausstellung
in Wiesbaden

Das Institut für Deutsche Kultur und Wirtschaftspropaganda veranstaltet unter Mitwirkung der Gauleitung Hessen-Nassau der NSDAP, der Wirtschaftskammer Hessen, Landesdienststelle Hessen-Nassau, und des Landesfremdenverkehrsverbandes Rhein-Main in Wiesbaden vom 25. August bis 10. September 1939 eine Ausstellung „Wille und Tat“.

Es ist erfreulich, daß nun auch einmal die Weltkurie als Platz für eine große Gauausstellung gewählt worden ist. Verkehrstechnisch sind hier alle Voraussetzungen gegeben, um große Ausstellungsflächen, die zur Ausstellung zu erwarten sind, an- und abzuhelfern und auch das Wiesbadener Hotel- und Gaststättengewerbe ist in der Lage, den auswärtsigen Besuchern in jeder Weise dienlich zu sein. Eine große Ausstellung auf einem Freigelände hat seit dem Jahre 1900, mo zwischen dem Hauptbahnhof und der Mainzer Straße die Ausstellung für Handwerk, Gewerbe, Kunst und Gartenbau abgehalten wurde, in Wiesbaden nicht mehr stattgefunden. Die diesjährige Ausstellung wird auf dem Gelände an der Kaiserstraße zwischen dem Neuen Museum und der Lehmstraße aufgebaut, von dessen 25.000 Quadratmeter großen Fläche 22.000 Quadratmeter für Ausstellungs-zwecke benutzt werden.

Der Aufbau der Ausstellung, die in 15 Hallen untergebracht ist, gliedert sich wie folgt: In den Ehrenraum schließt sich die von der Gauleitung der NSDAP, Gau Hessen-Nassau, geleitete Abteilung „Der Gau Hessen-Nassau als politische Einheit“ an. Eine weitere Raumabteilung behandelt „Die Landschaften des

Gaues“ (Rhein und Main, Bergstraße und Odenwald, Ringel, Vogelsberg und Wetterau, Westerwald, Lahn, Taunus). Für die Ausstellung der Landschaften ist folgende Gliederung vorgesehen: 1. der kulturelle Raum gestaltet von den Städten und Kreisen des Gaubereiches unter Mitwirkung des Deutschen Gemeindefages, Landesdienststelle Hessen-Nassau, und des Landesfremdenverkehrsverbandes Rhein-Main, 2. der wirtschaftliche Raum, gestaltet von den die Eigenart der wirtschaftlichen Struktur des Gebietes bestimmenden Organisationen und Unternehmen, unter Mitwirkung der Wirtschaftskammer Hessen und der für die einzelnen Landschaften zuständigen Industrie- und Handelskammern und Kreislandwirtschaftlichen Mit-Gesellschaften, werden die NS. Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, Gau Hessen-Nassau, und das Rassenpolitische Amt der NSDAP, Gau Hessen-Nassau, unter dem Gebotenen „Deutschland muß leben“ vertreten sein. Schließlich umfaßt die Ausstellung noch zwei große Abteilungen, die für Wiesbaden von besonderem Interesse sind und zwar 1. die Ausstellung des Wiesbadener Handwerks unter Mitwirkung der Kreislandwirtschaftlichen mit den Unterabteilungen Bekleidung, Neues Wohnen, Nahrungsmittelhandwerk und Photographen und Optiker, und 2. die Ausstellung des Wiesbadener Einzelhandels unter Mitwirkung der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Ortsgruppe Wiesbaden. In einer Front von 300 Meter Länge werden sich die Ausstellungshallen längs der Kaiserstraße hinziehen. Die Zwischenräume zwischen den einzelnen Hallen werden durch gärtnerische Anlagen ausgefüllt, so daß die

Ausstellung auch zur Verschönerung der Kaiserstraße beitragen wird.

Den Überblick über die Gestaltung dieser Gauausstellung „Wille und Tat“, die nur in Wiesbaden gezeigt wird, gab in einer Pressebesprechung der Ausstellungsleiter Dr. Schmitt, nachdem Dr. Schaeffer vom Institut für Deutsche Kultur und Wirtschaftspropaganda Ausführungen über den neuen Sinn des Ausstellungswesens im nationalsozialistischen Staat gemacht hatte. Als Vertreter der Wirtschaftskammer Hessen sprach Dr. Ringel, der darauf hinwies, daß in der Ausstellung die charakteristischen Merkmale des rhein-mainischen Wirtschaftscharakters herausgestellt werden sollen. Der Geschäftsführer des Landesfremdenverkehrsverbandes Rhein-Main, Dr. Godemeyer, erläuterte die erstmalig in einem besonderen Rahmen gezeigte Schau „Das Reiseandenten“, die besonders lebhaftes Interesse finden dürfte, da Reiseandenten gezeigt werden, die aus heimlichen Werksstoffen hergestellt sind und auch in künstlerischer Hinsicht den Anforderungen der Zeit, die den Reich bekämpft und das Gute herausstellt, entsprechen werden. Syndikus Dr. Meuser von der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden brachte das starke Interesse der Kammer an der Ausstellung zum Ausdruck und gab noch einige Anregungen über die Ausgestaltung der Wirtschafts-schau.

Wie aus den Vorbereitungen geschlossen werden kann, wird diese Ausstellung einen lebendigen Überblick über das Schaffen in unserem Gau auf den Gebieten des politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens geben.

Bewirtschaftungslosten (dazu gehören insbesondere Steuern, Gebühren und Beiträge, Versicherungsbeiträge, Inkubationslosten und Vermittlungslosten) abziehen. Verbleibt nach Minderung der Jahresrohmiete um die normalen Bewirtschaftungslosten ein Betrag von 5% oder mehr des Einheitswerts des bebauten Grundstücks, so wird die Belastungs-erhöhung als erträglich angesehen, wobei eine Steuerer-mäßigung nicht in Betracht kommt. Liegt der verbleibende Betrag jedoch unter 5% des Einheitswerts, so ist bis zur Höhe des Unterschiedsbetrages der Zeit der Belastungs-erhöhung zu erlassen, der die oben erwähnten Sonderhöhen übersteigt.

Beispiel: Der Einheitswert des Grundstücks beträgt 40.000 RM, und der nach Vorstehendem zu berücksichtigende Teil der Belastungserhöhung 200 RM. Nach Abzug der normalen Bewirtschaftungslosten von der Jahresrohmiete 1935 wurden 1800 RM verbleiben. Dieser Betrag liegt um 200 RM unter 5% des Einheitswerts (2000 RM). Von der Belastungserhöhung im Betrage von 200 RM sind daher 200 RM zu erlassen.

Ertragsminderungen.

Als Arten der Ertragsminderung kommen in Betracht: Verdrängen von Räumen, Billigeremieten von Räumen und Mietausfall. Bei eigenemgenutzten Räumen gilt als Ertrags-minderung ein Rückgang in der üblichen Miete, bei eigen-gewerblich genutzten Grundstücken ein Betriebsausfall.

Die Ermittlung der Ertragsminderungen erfolgt in der Regel durch Vergleich der Rohmieten, und zwar bezagt, daß der Unterschiedsbetrag zwischen der Jahresrohmiete 1935 und der Miete des für den Erlass maßgebenden Kalenderjahres festgelegt wird. Bei eigenemgenutzten genutzten Grundstücken — insbesondere für die im Rahmen der Vermögensübernahme nicht liegenden Flächen, sind grundsätzlich die wertmindernden Umstände, die die Ermittlung der Ertragsminderung, wobei Ausgangspunkt des Vergleichs das Kalenderjahr 1934 ist. Für eine Ertragsminderung, die 10% — in den Fällen des Vergleichs der Umstände 20% — nicht übersteigt, wird ein Steuererlass nicht gewährt. Übersteigt die Ertrags-minderung diese Hundertteile, so ist die Bezugsgröße der zu gewährenden Steuerermäßigung um 10, bzw. 20 Punkte zu erhöhen. Der Unterschiedsbetrag ist die anzuwendende Er-tragsminderung. Der Steuererlass beträgt nun 50% der anzuwendenden Ertragsminderung.

Beispiel: Die durch Vergleich der Jahresrohmieten für 1935 und 1939 festgestellte Ertragsminderung beträgt 50%, die anzuwendende Ertragsminderung also 40%. Es ist daher ein Steuererlass von 80/100 x 40/100 = 32/100 oder in Höhe von 32% zu gewähren. Die Richtlinien sehen in gewissen Fällen von dem obigen abweichende Bestimmungen (A. B. für den steuer-behinderten Kleinhändler) vor; dies gilt insbesondere für

eigenen genutzte Grundstücke, eigen genutzte Wohngrundstücke und für land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Hier ist für die Frage eines nach der teilweisen Erlasses der Grundsteuer in erster Linie die Zustimmung nach den wirtschaftlichen Verhältnissen des Betriebes, bzw. nach der wirtschaftlichen Lage des Steuerpflichtigen zu prüfen. Für unbebaute Grundstücke kommt ein Steuer-erlass wegen Belastungserhöhung oder Ertragsminderung nicht in Betracht. Die Richtlinien weisen jedoch die Gemein-den an, auch hier Steuerermäßigungen in den Fällen

Verbrechen aus Hang zum guten Leben.

7 Jahre Zuchthaus für einen Überfall im Jewelengeschäft.

— Frankfurt a. M., 25. Mai. Das Sondergericht verurteilte am Donnerstag gegen den 34jährigen, des Nordber-luchs und des Raubs angeklagten und betrauten Bruno Wis-bach, der am Morgen des 10. Mai die Inhaberin eines Jewelengeschäfts an der Kaiserstraße überfallen und mit einem Eisenstiel am Kopf und im Gesicht verletzt hatte. Über seinen Lebensgang berichtet der Angeklagte, daß er das Gonnaltium bis zur Untertertia beendete, dann drei Jahre von einem Hauslehrer unterrichtet wurde. Er bezeugte sich schließlich im evelischen Geschäft, lernte eine Seifensab-sondier und war dann nacheinander als Strohdreher, Aus-läufer, Fuder- und Kraftfahrer tätig. Zuletzt verdiente er 47 RM, die Woche, perennante aber Trintalber bis zu 100 RM, wöchentlich! Mit 21 Jahren heiratete er eine um 11 Jahre ältere Frau, deren Vermögen von 20.000 RM er in drei Jahren durchbrachte. Die Ehe wurde schließlich ge-schieden. Inzwischen hatte er Verbindung mit einer ange-stellten aufgenommen, die er betrauten wollte. Um zu Geld zu kommen — er war zuletzt ohne Stellung — verlor er wenige Tage vor der Tat verschiedene Gegenstände. — Der Angeklagte bekennt, daß er sich durch ein Verbrechen Schmutz beschaffen wollte. Am 9. Mai war er in dem Jewelengeschäft, um eine Reparatur in Auftrag zu geben. Am gleichen Abend belohnte er mit seiner Frau ein Kino. In dem Film wurde ein Brillantenraub dargestellt. Am anderen Morgen ging er in das Jewelengeschäft, traf dort die Inhaberin allein an und verlor sie ihr, während die Frau nach seinem Ring laute, mehrere Schläge mit einem Eisenheber. Die Frau erlitt trotz ihrer Verletzungen auf die Straße und rief um Hilfe. Von Passanten wurde der Räuber dann getötet und der Polizei übergeben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen verübten Diebstahls und verübten besonders schweren Raubs zu 7 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und

zu gewähren, in denen dies unter Berücksichtigung der wirt-schaftlichen Lage des Steuerpflichtigen und der Ertrags-erhältnisse des Grundstücks zu prüfen ist. Weiterhin sollen Ver-günstigungen nach billigen Ermessen der Gemeinden für die Gewinnung von Wohnungen durch Wohnungsvermittlung oder durch Umbau gewerblicher Räume gewährt werden. Ein auf den Richtlinien beruhender Billigkeitserlass wird jeweils für ein Rechnungsjahr gewährt. Der Antrag auf Gewährung des Erlasses ist inoffiziell bis zum Ablauf deselben zu stellen. Dr. S. M.

Stellung unter Polizeiaufsicht. Es handelt sich um eine per-sönliche, ruhmlose Tat eines jungen Mannes, der nie Rot-fenkenlernte und aus Dank zu einem guten Leben vor einer ruhmlosen Tat nicht zurückbliebte.

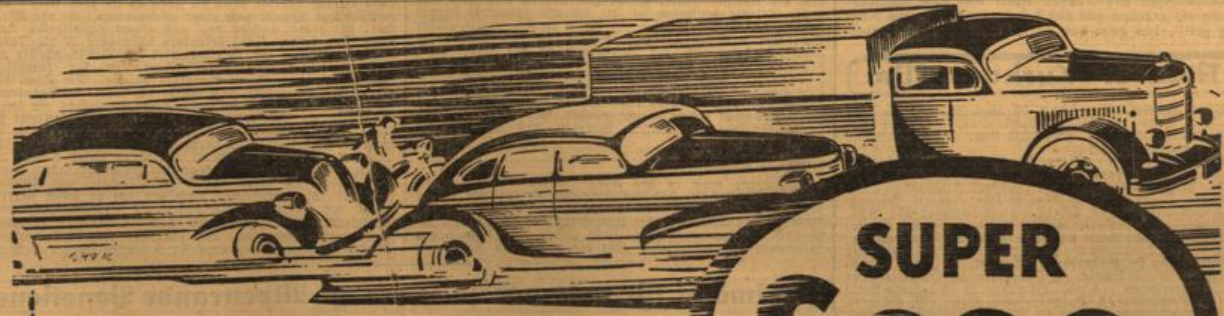


Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Kreis Wiesbaden, Lufstr. 47, Fernspr.-Samml.-Nr. 598 41
Sprechstunden des Kreisobmanns: Dienstag u. Freitag v. 16-18 Uhr

- ### Bfingstwanderung des Kreises.
- #### 2 Tage in den Eifelart.
- Sonntag, den 28. Mai: 1. Tag: Bahnfahrt bis Dettingen, Wanderung Dettingen—Küdersbacher Schlucht—Hahnentamm—Altenau.
- Montag, den 29. Mai: 2. Tag: Alsenau—Grüden—Teufels-grund—Geiselbach—Hüchelheim—Dorf—Eich—Weinbaun, Rückfahrt nach Wiesbaden.
- #### 2-Tages-Nach-Wanderung.
- Sonntag, den 28. Mai: 1. Tag: Wiesbaden—Eiserne Hand—Roh-Schmalbach—Kartag—Diez—Gimburg—Weilburg.
- Montag, den 29. Mai: 2. Tag: Weilburg—Weilmünster—Roh a. d. Weil—Neumellnau—Niederems—Adeln—Niederbaun—Wiesbaden, Treffpunkt 7 Uhr Sedanplatz, Teilnehmerkarten für beide Wanderungen bei der Kreisdien-stelle, Barentr. 8 und der Verkaufsstelle, Luitentr. 41, Laden.
- #### Kurbus.
- Montag, den 29. Mai (Bfingstmontag): „Wiener Abend.“
Vertana: Musikdirektor A. Vogt, Beginn 20 Uhr.



Für ungewöhnliche Ansprüche

2 Pfennig billiger aber genau so hochklopfest
genau so wirtschaftlich und genau so zuverlässig
wie das frühere ESSO



DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Rheingau.

Immer wieder Verkehrsunfälle.

— **Wachen I. T.**, 25. Mai. Auf der Straße von Schön nach Weiden ereignete sich in letzter Zeit eine Anzahl an launigen, den Rand, die zum größten Teil durch unvorsichtiges Fahren verursacht werden. So geriet am Mittwoch an der gefährlichen Kurve beim Anwohner Kilmmer, wo sich schon mehrere schwere Unfälle ereignet, ein Volkswagen aus der Bahn. Krefele einen Teil des Frontscheibens und wurde dabei leicht verletzt. Am Donnerstag wurde am Kreuzungspunkt nach Hahn ein dreijähriges Kind von einem Motorradfahrer angefahren und mütterlich verletzt, dem Arzt zugeführt werden.

Zusammenstoß von Viehverwertungsgesellschaften.

— **Bad Schwalbach**, 25. Mai. Die Viehverwertungsgesellschaft Bad Schwalbach bezieht ebenso wie seit Sommerbeginn in Weiden einmündig den Zusammenstoß mit der Viehverwertungsgesellschaft Wiesbaden und Umgebung. Aufeinander Genossenschaft ist die Wiesbadener Genossenschaft. Es wurde der Name gewählt Viehverwertungsgesellschaft Wiesbaden und Umgebung. Die Zusammenstoß ist seit 1. April 1939 in Kraft getreten.

— **Bad Schwalbach**, 25. Mai. Am Muttertag wurden hier 55 über 60 Jahre alte Mütter mit dem Ehrenfests ausgezeichnet. — Das „Bankerl unterm Birnbaum“ hieß das Publikum, welches das Chiemsee Bauernhaus als Sommerfest der Wiesbadener Genossenschaft im Kurpark hat. Wie sehr man mit diesem Geispiell dem Unterhaltungsbedürfnis unserer Gäste entgegenkam, zeigte der volle Saal und der große Beifall. Daselbst gilt von dem „Abend rheinischer Frühlichter“, der am 24. Mai in Szene ging, wobei neben dem Kantorheifer Deis Karsschwarz und Egon Schleich mitwirkten.

— **Wiesbaden**, 25. Mai. Die Eheleute Karl Haus und Frau Johanne, geb. Weber, feierten das 70. Jubiläum der goldenen Hochzeit. Der Jubilar feiert im 70. die Jubiläum im 74. Lebensjahre. Aus ihrer Ehe sind drei Söhne und drei Töchter entsprungen. Der Geliebte „Sängerlied“ ehnte das Jubiläum mit einem „Glockenlied“, Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Christmann überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde, der NSDAP, des Kreises Untermain und der Regierung. Letztere ließ gleichzeitig ein Geldstück überreichen.

Steigender Strom.

— **Wiesbaden**, 25. Mai. Am Donnerstag beobachtete man im ganzen Rheingau das länderübergreifende des Rheins, besonders das Gebiet von Erbach bis Wiesbaden ist teilweise in den am Rhein gelegenen Auen und Grasflächen durch Grundwasser im Mittelbereich angesetzt. Seit Donnerstagsfrüh ist das Wasser an der Wiesbadener Seite langsam des östlichen Ausganges der Stadt bis zur Hinderbrücke über die Liege ansetzen und hat den Wehrraum überflutet. Der Wehrraum ist nicht mehr besetzbar. In den höheren Teilen der Wiesbadener Anlagen ist das Wasser in die Wehrräume eingedrungen. Bei dem hier die bestehenden Regenmeter führen die Höhe bei Wiesbaden und Gellensheim ständig steigende Wasserstände aus den Wehrräumen mit.

— **Wiedemanns**, 25. Mai. In einer vorbereitenden Besprechung des Verkehrsvereins unter Vorsitz von Bürgermeister Lange wurde beschlossen, das Volks- und Regattatag, welches im Vorjahr allseitigen Anklang fand, wieder durchzuführen, und zwar Ende August.

— **Wiesbaden**, 25. Mai. Zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers ist in der Wiesbadener Zeitung für jede Woche ein allgemeiner Suchtag festgelegt worden. Die Eheleute Sattlermeister Andreas Färber feiern nächste Woche ihre silberne Hochzeit.

— **Erbach**, 25. Mai. Das Kriegserdenmal der Gemeinde Erbach wird am Rhein errichtet. Die vorbereitenden Arbeiten wurden aufgenommen.

— **Wiesbaden**, 25. Mai. Im Alter von 76 und 74 Jahren trafen in Wiesbaden und Fröhe die Eheleute Franz F. I. und Frau Elisabeth, geb. Herdmann, ihre goldene Hochzeit feierten.

— **Wiesbaden**, 25. Mai. Der dritte Marztag wies einen kalten Ferkel- und Schweineantrieb auf. Der Umsatz blieb jedoch gegen frühere Jahre zurück. Die Heilanden, 4 bis 5 Wochen alten Ferkel folgten im Durchschnitt 30 RM, während 7 bis 8 Wochen alte 40 bis 45 RM folgten. Käufer

und halbwüchsige Schweine waren im Verhältnis billiger und preiswerter und wurden am meisten gefaßt. 100 Pfd. schwere folgten etwa 70 bis 75 RM, 120 bis 130 Pfd. schwere 85 RM, und 150 Pfd. schwere 100 RM.

— **Wiesbaden**, 25. Mai. Mit den Notizen „Gut“ hat Eugen Hebert eine Witterungsbericht-Prüfung bestanden.

— **Johannisberg**, 25. Mai. Im aufbelebten Monatsappell der NS-Kriegermarabdiaktion unter der Leitung von Kameradschaftsführer Schnell wurde eine große Anzahl alter Soldaten für Verdienste um die Kampfbatterien mit dem höchsten Bundesabzeichen ausgezeichnet.

— **Wiesbaden**, 25. Mai. Reichsfinanzminister führt ein Faddler am Mittwochsabend den Rhein hinunter, der infolge des mäßigenden Hochwassers an manchen Stellen eine besonders starke Strömung besitzt. Der Wasserortler fippte in der Höhe des Winger Lohes um, konnte jedoch schwimmend das Ufer erreichen, wobei er kein Boot vor sich hertrieb. Er verlor aber dabei eine Anzahl für ihn wertvoller Gegenstände. — In ein Gartenhäuschen wurde ein Einbruch verübt. Man fand am Tatort eine Aktentafel mit Bauplänen

Der Spielplan der Woche.

	Deutsches Theater	Residenz-Theater	Aurhaus
	19.30 bis 22.15 „Im Reimschloß“ „Diebel“ „Der in 7 Affen“ „Ehe in Dolon“ R. v. Beethoven Wagner St. A.	20 bis 22.15	11.30 Frühkons. in d. Brunnen. Rundl. Konzert 20 Uhr Richard Wagner-Abend
28. Mai	14.30 bis 17.15 „Der Tana ins Glück“ Wagner St. A.	20.00 bis 22.15	11.30 Frühkons. in d. Brunnen.
Montag	19.30 bis 22.30 „Das kleine Haffener“ Wagner St. A.	20.00 bis 22.15	16. Konzert 20 Operetten- Abend Beleuchtung des Kurparks
29. Mai	19.30 bis 22.45 „Daphne“ „Friedensstag“ St. A. A. 33. B.	20.00 bis 22.15	11. Frühkons. in d. Brunnen. 16 und 20 Seces-Konzert des Kap. Musik des Inf. Reg. 57
Dienstag	19.30 bis 22.15 „Wiener Blut“ Wagner St. A.	20.00 bis 22.15	11. Standfons. in d. Brunnen 16. Konzert 20 Uhr: Tänz der Nation
30. Mai	19.30 bis 22 „Die heilige Flamme“ St. A. G. 33. B.	Geschlossen.	11. Standfons. in d. Brunnen. 16. Konzert 20 Uhr: Strauß-Abend
Mittwoch	19.30 bis 22.45 „Die Raubritze“ St. A. E. 33. B.	Geschlossen.	11. Frühkons. in d. Brunnen. 20. Großer Saal: 1. Intern. Konz. „Deutschland“ „Sagittarien“ Gottlieb Giustin Salzer-Lessee, Sonran (Natio- nallager Saal)
31. Mai	19.30 bis 22.30 „Reneuerliche“ St. A. F. 32. B.	Geschlossen.	11. Frühkons. in d. Brunnen. 16. Konzert 20. Auararien: Münch-Abend Chorvorsänge d. Vollst. Chorbes. Wiesbaden. Konzert
Donnerst.	14 bis 16.45 „Mignon“ Wagner St. A.	Geschlossen.	11.30 Frühkons. in d. Brunnen. 16. Konzert
1. Juni	19.30 bis 22.45 „Maraude“ St. A. B. 33. B.	Geschlossen.	20 Opern-Abend
2. Juni			
3. Juni			
4. Juni			

Drei Tage Johannistag in Mainz.

Gutenberg-Jahres 1939 — Anlaß für die 500-Jahrfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Schon die Gutenberg-Jahres des vergangenen Jahres war auf das Jubiläum 1940 ausgerichtet, in dem die 500-Jahrfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst in Mainz in großartigem Rahmen begangen werden soll. Kulturelle Festzüge und große Festlichkeiten sind seit Jahren die beiden Komponenten der Festwochen. Sie werden auch in diesem Jahr den Veranstaltungen das Gepräge geben. Dabei hat sich, wie aus einer Presseerklärung mit dem Kulturredakteur der Stadt Mainz, Dr. Fallier, heraus, der die Formgebung nichts geändert.

Den Auftakt bildet ein Ständchen vor dem Gutenberg-Denkmal am Samstag, 17. Juni. Am folgenden Sonntagvormittag ist die feierliche Eröffnung der Gutenberg-Jahres im kurfürstlichen Schloss, bei der Oberarchivar Dr. Diepenbach den Festvortrag halten wird über das Thema: „Das Städtchen von Mainz im Wandel der Zeiten“. Abends wird die Oper „La Dame de Hebe“ (Das dumme Mädchen) von Wolf-Ferrari unter Jülliers Leitung aufgeführt. Musikalisch steht die Festwoche deher im Zeichen Schumanns, dem drei Abende im kurfürstlichen Schloss gewidmet sind. Bemerkenswert am kulturellen Programm ist noch die Aufführung des Rheinischen Volkslieders „Der zerbrochene Krug“, bei dem der bekannte Filmschauspieler Otto Wernicke auftritt; ferner werden „Die eingebildete Kranke“ von Molière sowie — zum 75. Geburts-

tag von Richard Strauß — „Arabella“ im Mainzer Stadttheater aufgeführt.

Nach der Feiertunde am Gutenberg-Denkmal am Samstag, 24. Juni, also diesmal unmittelbar am Johannistag, die mit einer Rundgebung der Fachabteilung „Druck und Papier“ verbunden ist, beginnt das Johannistag in der Altstadt. Dieses Fest, das sich im Laufe der Jahre zu einem Höhepunkt in dem an volkstümlichen Veranstaltungen nicht eben armen Mainz entwickelt hat, wird in diesem Jahr eine weitere Steigerung erfahren. So soll die Lichterzüge Ausstattungen die des Vorjahres um ein Bedeutendes übersteifen. Die Lichterzüge werden in einem Lichttunnel vorangehen, begleitet, daß sich in Abständen von 10 Meter quer über die Straße Lichterketten von Haus zu Haus spannen. Hingulocht die Illumination von Hölzern, Markt, Viehweingelch, Keller- und Weilanngasse. Insgesamt glücken an den drei Tagen des Johannistages — 24. bis 26. Juni — über 6000 Lampen. Eingeleitet wird das Fest mit Volksmärschen und Reigen von BDM und SA. Im übrigen ist ein festes Programm nicht vorgesehen. Doch auf Höfen und Weingärten sind Tische aufgestellt, wo auch der Weinbrunnen nicht fehlt und die gebührenden Johannistags im Freien genossen werden kann, verläßt sich am Rande. Ein großer Johannistag am Abend des 26. Juni beschließt die Festwoche.

einer Rheinländer Baufrma. Vielfältige Festlichkeiten in Wiesbaden ergehen, das die Aktentafel aus einem Auto in Wiesbaden gestohlen worden war.

— **Frankfurt a. M.**, 25. Mai. Für 1938 wurden bei alten Werten zwischen 510 und 560 RM, für 1937 zwischen 600 und 630 RM, beacht. Trotz der großen Rheingauer Markverlagerungen ist das Geschäft bei den Wintern und deren Genossenschaften recht gut. — Für die Rute Wiesbaden wurden bei einer letzten Verlagerung zwischen 9 und 35 RM geboten.

Frankfurter Nachrichten.

Rübelnau-Preise auf dem Römberg.

— **Frankfurt a. M.**, 25. Mai. Seit ein paar Tagen ist auf dem Römberg mit der Probenarbeit für die Römberg-Preise begonnen worden. Die meiste Arbeit gilt zunächst der Einbidierung der Rübelsau-Aufführung. Die Front des Römberg wird auch für dieses deutsche Heidenfest den nächsten Winterabend abgeben.

„Den Nagel auf den Kopf setzen“...

— **Frankfurt a. M.**, 25. Mai. In einer Galkütte im Stadtteil Nord unterrichtet sich mehrere junge Männer über Sport, ihre und harte Kämpfe usw. Dabei wurde auch die Frage aufgeworfen, wie fast denn ein menschlicher Schädel sei und was er ausfallen könne. Einer der jungen Männer behauptete schließlich, daß er einen so harten Schädel habe, daß man darauf einen Nagel aufschlagen oder gar einen Nagel in den Schädel treiben könne. Er meinte, er würde es auch mit einem Hammer tun. Er wurde von einem anderen jungen Mann, der sich ebenfalls in der Galkütte befand, darauf hingewiesen, daß dies eine sehr gefährliche Unternehmung sei. Er solle sich nicht auf einen Nagel einlassen, sondern lieber einen Hammer nehmen und damit auf den Schädel schlagen. Er solle sich nicht auf einen Nagel einlassen, sondern lieber einen Hammer nehmen und damit auf den Schädel schlagen. Er solle sich nicht auf einen Nagel einlassen, sondern lieber einen Hammer nehmen und damit auf den Schädel schlagen.

Kleiner amtlicher Taschenfahrplan

Rhein-Wain ist erschienen • Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an den Schaltern der Reichsbahn und im Tagblatt-Haus Preis 30 Pfg.

Aus Hessen.

60 000 RM. Geldstrafe für Steuerbetrug in Großform.

— **Koerns**, 25. Mai. Der Bädermeister August St. in Worms und seine Ehefrau waren vor dem Reichsoberverwaltungsamt wegen umfangreichen Steuerbetruges angeklagt. Sie hatten in den Jahren 1935 bis 1936 etwa die Hälfte ihres Vermögens, bzw. ein Mehrfaches von 150 000 RM, nicht versteuert. Auf die Weise ist dem Staat und der Volks- und Reichsgemeinschaft für ihre wichtigen Ausgaben eine Summe von 40 000 RM an Einkommens-, Umsatz- und Gewerbesteuer verloren gegangen. Ein Beamter des Finanzamtes bedauert die Strafe auf. Die beiden Angeklagten sind bis zu ihrer Schuld verpflichtet. Während der Ehefrau den Unwissenheit spielt, gibt die Frau zu, daß sie die Steuer gemacht habe. Sie erklärt, daß sie etwa 15 000 RM, aus denen sich 20 000 RM hinter dem Rücken ihres Mannes auf der Seite des Ehegatten habe. Der Vertreter des Finanzamtes war den Angeklagten trafen Einnahme vor. Wegen dieses großen Steuerbetruges beantragte der Staatsanwalt gegen die Ehefrau eine Geldstrafe von 60 000 RM, gegen den Mann eine Geldstrafe von 30 000 RM, gegen beide außerdem der Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf 40 000 RM. Geldstrafe gegen die Frau und 20 000 RM. Geldstrafe gegen den Ehemann.

Ohne Führerschein auf dem Motorrad: Ein Toter, ein Schwerverletzter.

— **Siegen**, 25. Mai. In der vergangenen Nacht unter dem 17-jährigen Heinrich B. aus Grumbach mit dem Motorrad seines Schwagers, das er sich heimlich aus dem Schwager genommen hatte, eine Schwärzlerin nach Robheim a. H. B. Der Fahrer nahm R. einen jungen Mann mit und wollte nach Siegen fahren. Interessant fuhr das Motorrad in überhöhtem Tempo gegen einen Baum. Die beiden Fahrer fielen auf die Landstraße und blieben mit schweren Verletzungen bewußtlos liegen. Vorbeifommende Arbeiter fanden die Verunglückten und legten sie über die Landstraße in die Siegener Klinik. Hier ist B. seinen schweren Verletzungen erlegen, während der andere junge Mann in bedrohlichem Zustand darniederliegt. Der leidenschaftliche Motorradfahrer belah nicht einmal einen Führerschein.

Das Wieslocher Omnibusunglück

vor dem Reichsgericht.

— **Heidelberg**, 25. Mai. Das Heidelberger Landgericht erkannte am 24. Februar gegen den 49 Jahre alten Heinrich Schell aus Waldorf wegen fahrlässiger Eigenbrantensportgefährdung in Lateinbildung mit fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung auf eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren. Schell hatte durch pflichtwidriges Verhalten am 4. Oktober v. J. gegen 18.45 Uhr ein schweres Verkehrsunfall verurteilt, wobei 18 Personen, darunter 12 Kinder, verletzt wurden. Beim Bahnübergang an der Landstraße Wiesloch-Nat verlor der Angeklagte den Boden eines Hilfskraftenwärters. Als ein Omnibus mit 21 Insassen die Schienen überqueren wollte, stieß Schell die bereits gefahrene Schranke, obwohl ihm das Verbot eines Saues bekannt war, um dem Omnibus die Vorbahnzeit noch zu ermöglichen. Dieser wurde aber von der Lokomotive erfaßt, etwa 140 Meter weit geschleift und zertrümmert.

Das gegen ihn ergangene Urteil griff der Angeklagte vor dem Reichsgericht an, wo er u. a. sagte, daß der Unfall durch ein Bedienungs- und nicht durch ein Verbot entstanden sei und daß ferner an der Lokomotive keine Beleuchtung vorhanden gewesen sei. Das Reichsgericht hielt für erwiesen, daß der Angeklagte pflichtwidrig gehandelt habe, daß aber darüber hinaus das Verlangen weiterer Verurteilung unzulässig sei. Das Reichsgericht hat das Urteil bestätigt, die Strafe in fünf Jahren Gefängnis bei der Strafmäßigkeit jedoch unbedingtheit gelassen. In Übereinstimmung mit dem Urteile des Reichsgerichts hob der erkennende I. Stra Senat das Reichsgericht das angefochtene Urteil daher im Strauspruch auf und wies die Sache an die Staatsanwaltschaft zurück, die eine neue Strafe festzulegen haben wird.

...haben Sie schon einmal
extrafein versucht?

Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchengeräte aus Glas, Emaille, Marmor, Porzellan, Holz, Metall usw. In großer Doppelflasche für 30 Pfg. überall zu haben.

Kraftfahrer



kennen die Gefahren ermüdender Getränke. Sie wissen, was erfrischt und den Durst stillt. Sie trinken während der Rast eine Flasche **Flasfia-Sprudel**

Vertriebsstellen: Wiesbaden: Richard Müller, am Westbahnhof, Ruf 202 51
Wiesb.-Biebrich: Franz Pirschky, Mainzer Straße 36, Ruf 603 74.

Elektromagnetische Spezialbehandlung gegen **Ischias**
Rheumatismus, Neuralgien
Salus-Institut G. m. b. H., Luisenstr. 4, P. Teleph. 27203

Als Vermählte grüßen
Godwin Graf
Else Graf
geb. Pritzer
Wiesbaden, den 27. Mai 1939
Wagemannstr. 25 Trauung 14 1/2 Uhr
Kapelle Adlerstr. 10

Herren-**Anzüge**
flotte moderne Herren, neuester Schnitt
16.95
18.90, 21.95, 23.80, 26.90, 29.50, 32.50, 36.40, 39.95, 40.65, 44.75 und höher.

Ihre Verlobung geben bekannt
Ilse Sasbeck
Walter Eschrich
Oberleutnant u. Batterie-Chef im Artillerie-Regiment 6
Diesbaden Rosenstr. 9T Sigen/Sms
9. Jg. d. 1939

Teppich-Ganz
B. Ganz & Co., Kom.-Ges.
Inhaber: F. HÜTTISCH & H. WALD
Größtes Lager
erlesener persischer und deutscher
Teppiche und Brücken
Mainz
Flachmarkt 10-12 Ruf 42976
Ausstellung: Schillerstr. Ecke Spritzengasse

Brauchen Sie ein **AUTO**!
Zu Hochzeiten - Beerdigungen - Ausflügen oder Geschäftsfahrten stehen Wagen bereit auf Ihren Ruf vorzufahren. Besuchen Sie folgende Angebote
W. u. O. Michel Frankfurter Str. 50, Omnibusbetrieb **27388**
Ott Steingasse 16 **25104**
Richter Gartenfeldstraße 11 **22503**
Louis Röhrig sen. Alle Fahrten **23888**
Hans Röhrig jr. Tag u. Nacht, Wagenpflege **23820**
Schneider Römerberg 28, Tag und Nacht **23187**
Automobil-Centrale Bahnhofstraße 3 **59311**
Kriessing Rooststraße 13 **21127**
Paul Kühne Erstklassige Auto-Vermietung **23710**

Minion Meisen
Mainz
Luitinsgasse 12 (Seitenstraße v. Zehnerstr.)
Berichtedenes
Wer liest Berichtsypis? Ana. u. M. 977 an Taabli-Berl.

Die Aufgeborenen
vom Donnerstag, dem 25. Mai 1939.
Hubert Jahn, Wiesbaden, Betttramstr. 13
Irma Dörner, Wiesb., Wilmshöfstr. 34
Heinrich Ritter, Wiesbaden, Weidenbornstr. 2
Anna Schmitt, Wiesbaden, Weidenbornstr. 2
Hans Schwalm, Wiesbaden, Kettelbedstr. 7
Elisabeth Braun, Wiesbaden, Kettelbedstr. 7
Paul Dörner, Sonnenberg, Talstr. 1
Erna Keel, Sonnenberg, Adolfrstr. 5
Reinhard Stroh, Wiesbaden, Weilstr. 23
Katharina Ruppertsboten, Wiesbaden
Franz Wagenhübler, Biebrich, Tannenbergräßl. 61
Ludwig Steiger, Biebrich, Armenstr. 10

MÖBEL jeder Art
Kutsche, Sessel, Chaiselongues und Decken
gut und preiswert — schöne Auswahl
Kletti & Co.
Friedrichstraße 40, neben Betten-Werner



Rudolf
heißt mein Brüderchen, hat ganz blaue Augen und ist ein so lieber kleiner Kerl. Gestern sind alle Tanten und Onkels gekommen und haben Blumen gebracht. Vati hat nämlich eine Geburts-Anzeige im Wiesbadener Tagblatt aufgegeben. Da haben es alle gewußt, daß wir ein Brüderchen haben.

Werdet Mitglied der NSV.
Fahrräder
Union u. Unionstar
Anzahlung ab RM. 5.-
Langmann
Gneisenaustraße 33
Vertr. Moser, Gutach (Baden)
Lieferung sofort.

VERLOBTE
erhalten von uns kostenlos
EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH
gibt Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
TAGBLATT-HAUS

Innere Reinigung
Auflösung von Blut und Säften und herrliche Früchte — dafür sorgen die echten **Firkulin Knoblauch-Perlen**
1-Monats-Pckg. 1 RM. • Broschüre mit Gratisprobe in Apoth. u. Drog.

Geschäftsübernahme
Mit dem heutigen Tag übernehme ich das seit 30 Jahren bestehende **Lebensmittel-, Feinbrot-, Obst-, Gemüse- u. Konfereengeschäft der Firma Adolf Mahr, Adolfsstraße 5**
Es ist mein Bestreben, allen Ansprüchen einer verehrten Kundschaft gerecht zu werden. Meine langjährige Erfahrung als Fachmann sichert Ihnen beste Qualitäten bei aufmerksamster Bedienung.
Firma Adolf Mahr ceonh. Düring
Inhaber: Leonhard Düring
Adolfsstraße 5, Ruf 24322 • Lieferung frei Haus

Rüchchen
haben in Form. laftet, komp. mit Füll. 2 Größen und 1 Boden
140 cm groß RM. 135.-
160 cm groß RM. 150.-
180 cm groß RM. 165.-
Wäbel-Urban, 43 Zannusstr. 43
Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Seyb's Treppenglanz — unerreicht hochglänzend rasch trocknend, nicht glättend, auch für Fußböden geeignet, in rotbraun, braun und farblös, das Liter RM. 1.40 — Erhältlich bei **Fachdräger Seyb, Rheinstr. 101 - Ruf 25488**



E. VATHAUER
Wiesbaden
Blücherstr. 34
Tel. 24312

DACHPAPPEN
u. TEER-ARTIKEL

Kutblumen
B. v. Sonten
Mauerstraße 12

Tabak
Paket
von **15** Pf. an
bekommen Sie in
ZIMMERMANN'S RAUCHER-DIENST
WELLFRIEZE 2
Ecke Schwab. Str.

Konzert im Grünen!
Mitten im lachenden Frühling sitzen da zwei unter blauem Himmel auf einer sonnigen Wiese und lassen ein großes Orchester spielen.
Der neue Lido-Koffer nur RM. 77.-
Auch ein Radiokoffer bringt Ihnen Musik ins Grüne, holt Ihnen mit wenig Strom viel Fernempfang, ist nicht zu schwer und nicht zu „leicht“, nicht zu teuer und nicht zu „billig“, wenn Sie sich vom Funkbezauber lassen.
Radio-Koffer ab RM. 161.50

Der Rundfunkberater
RADIO
Fach-Geschäft
Dipl.-Jng.
HAUSSMANN & EGGELING
Kirchgasse 29 - Ruf 25788

Sterbefälle in Wiesbaden.
Sofie Reimert, geb. Koen, 84 Jahre, Wiesb., Erbwehmer, Zannusstr. 15
Johanna Opel, 78 Jahre, Gabelsbergerstraße 4
Christine Würt, geb. Buil, 78 Jahre, Jahnstraße 20
Gustav Jacobs, 43 Jahre, Godesberg a. Rh.
Wilhelm Schud, 76 Jahre, Friedrichstraße 18
Franz Greßmann, 81 J., Wolltopfbergstraße 14
Rudolf Wärmescheider, 74 J., Neuenhaller Straße 20
Selene Graefe, 48 Jahre, Katharinenstraße 3
Else Grubig, geb. Sturm, 51 J., Gutenbergplatz 2
Wiesbaden-Biebrich
Peter Berner, 38 Jahre, Adolfsstraße 14
Else Werth, geb. Schwandt, 29 Jahre, Feldstr. 8

Heute entschlief sanft nach kurzem Leiden in Saarbrücken unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester
Frau Marie Volk
geb. Sartor
Im 84. Lebensjahr.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, Trier, Kiedrich, Saarbrücken, den 25. Mai 1939.
London, Mainz, Uhlendstraße 19
Die Einäscherung findet in Saarbrücken statt.

Wiesbadens Mai-Wochen

Ein Höhepunkt unserer Mai-Festwochen!

Wir zeigen ab heute im

Pfingst-Programm

Jenny Jugo
Karl Ludwig Diehl

Ein hoffnungsloser Fall

Ein Lustspiel der Märkischen Film-Gesellschaft mit

Ein Film von Jochem Huth

Hannes Stelzer - Heinz Salfner
Leo Peukert - Josefine Dora - Theodor Danegger
H. Richter - Eric Ode - G. Waldau - A. v. Ambesser
Regie: Erich Engel · Musik: H. O. Borgmann

„Dies ist eines der schmissigsten, bezauberndsten, ja eines der elegantesten deutschen Lustspiele, die je gemacht wurden“
schreibt die Presse über diesen Film,
der überall ein begeistertes Publikum fand!

Ausgezeichnet mit dem Prädikat „künstlerisch wertvoll“
Kulturfilm „Schwarzwaldfahrt“
Fox-Tönende-Wochenschau zeigt:
Unterszeichnung des Deutsch-Italienischen Bündnispaktes in Berlin
Feierlicher Einzug General Francos in Madrid
Erster Großkamptag des Jahres auf dem Würzburgring
Jugendliche nicht zugelassen
4.00 6.15 8.30

Thalia KIRCHGASSE 74
TELEFON 26137
Das Lichtspielhaus im Zentrum der Stadt

Der kürzeste Weg zum Erfolg sind Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“

Hannes Stelzer
Maria Andergast
Hilde Sessack
Karl Dannemann
Josef Eichheim
Gustav Waldau

in dem Tobis-Film
Die Pfingstorgel
nach dem bekannten Volksstück von
Alois J. Lippl

Der Pfarrer kriegt a Orgel —
der Peter kriegt sein Mädle —
der Bürgermeister kriegt a Wut
und jeder, der dieses lustige Volksstück sieht, hat a rechte Freud!

Ab heute Freitag
Film-Palast
Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr
—, 50, —, 75, 1,—, 1.25, 1.50, 2,— RM.
Jugend hat Zutritt 40, 50, 75

3 Spätvorstellungen
Pfingstamstag 10⁴⁵ Uhr
Pfingstsonntag abends
Pfingstmontag

GABY MORLAY
— der Liebling von Paris —
in dem reizvollen französischen Filmwerk



„Skandal“
das Schicksalsbild einer schönen Frau, der eine Stunde zum Verhängnis wird.

Ein Film, der das Menschliche in allen seinen Stärken und Schwächen, Liebe, Leichtsin, Eifersucht, Ehre, Moral, Klatsch, lebenswahr u. erschütternd schildert!

Im Vorprogramm: Ufa-Wochenchau
Vorverk. a. b. u. d. Ufa-Kassen
Nicht für Jugendliche
UFA-PALAST

Gesunde Augen



erhalten Sie sich durch
Apotheker Dr. Schroeder's Erfrischungs-Augentropfen
Flasche 200 g mit 2.00 — Es schont die
Entzündung, kräftigt die Augen und macht sie
klar und ausdrucksvoll!
Regelmäßige Pflege beseitigt oder vermindert
auch sogenannte Augenleiden und Kränkheiten
des Auges. 14. Kasse & Co., Bismarckstr. 10, Wiesbaden

Drog. Jünke, Kais.-Friedr.-Ring 30
Drog. Tauber, Adelheidstraße 34
Drog. Kneipp, Mühlgasse 17
Drog. Brosinsky, Bahnhofstraße 13
Drog. Hoffmann, Gr. Burgstr. 5-7
Drog. Mühlkamp, Dotzh. Str. 6f

WALHALLA THEATER
FILM UND VARIETE



JEANETTE MACDONALD NELSON EDDY
berühmt aus „Maienzeit“ und „Tarantella“
singen wieder vereint

Im goldenen Westen
(The girl of the golden West)
Der meisterhafte Gesang und das hervorragende Spiel von Jeanette MacDonald und Nelson Eddy machen diesen Film zu einem Erlebnis.
Regie führte Robert Z. Leonard der auch „Maienzeit“ und „Tarantella“ schuf.

BÜHNE:
1. **Rolling-Stars**
Eine farbenprächtige Schau auf Rollschuhen.
2. **3 Atharos**
Verwegenheit in der Luft

Die neue Tobis-Woche mit der prachtvollen
Abschieds-Parade unserer Freiwilligen in Spanien
Morgen Erstaufführung
4.00, 6.00, 8.30 Uhr. Feiertage ab 2 Uhr.
Heute letztmals „Mädchen aus Schanghai“

Taunus-Restaurant
Rhein-Ecke Wilhelmstraße
Gilbert-Lüb-Selowski
Taunus-Hotel
Samstag und an den Pfingstfeiertagen
beste Darbietungen aus Küche und Keller
Tischbestellungen erbeten
Mittags Matinee • Abends Künstler-Konzert

Das vorzügliche Umstädter Bräuer-Bier
Glas 20 Pf.
nur **Nerostraße 41**
„Zum Treppchen“
Auto-Verleih Loyal
Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988

Kleiner amtlicher
TASCHEN-Fahrplan
FOR MAINZ,
WIESBADEN
UND
UMGEGEND
RHEIN-MAIN
PREIS 30 Pfennig
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an den Fahrkarten-Ausgabestellen der Reichsbahn und an den Tagblatt-Schaltern.

empfehle zu den
FEIERTAGEN
Spargel
zum Tagespreis
zwei (zwei) täglich. Alle Obst- und Gemüsearten der Saison.
Was meinem Weinlager:
Rüchrl. a. Gl. 1938er Gaudelheimer . . 1.20
1938er Dinger Rotengarten 1.45
1938er Zehle Rotelheimer 1.50
1938er Herziger Schwarzlay 1.50
1938er Herzg. Reizenberg . 1.60
Marken-Schaumweine
Gegen die Frühjahrsniedrigkeit:
Apfelsaft . . . Literfl. a. Gl. 0.50
Trandensaft . . . 1/2 Literfl. a. Gl. 1.25
Trandensaft . . . Literfl. a. Gl. 1.50
Großverbraucher verlangen Sonderangebote
Adolf Mahr
Inh. Leonard Düring
Adolfsstraße 5, Ruf 24322

Das Königsgrab an der Saar.

Johann von Söderburg, der „König der Könige“ — Heute habe ich zwei Könige unter meinem Dach.

Sch. Saarburg, Ende April 1939. Eine 1635 fertigete und barocke Schmiedelei zeigt uns, wie der Schmied des berühmten Schmiedes und einer romantischen Schmelze sich ein königliches Grab baute: Eine Kapelle, hoch erhoben über die Landstraße, auf übereinandergehäuerten terrassenförmigen Felsen und wiederum selbst am Felsen liegend, wie aus ihm gewachsen. So wurde die Kapelle auch ausgeführt, und nun liegt sie seit hundert Jahren auf dem Berge, der hoch aus dem Fluß steigt. Sie umgibt die Erde hoch, obwohl die Mauer der D-Querschnittenden, die von Köln nach Saarbrücken führen, wie der sommerlichen Hüften Köpfe, unten auf der Saar. Das Johann von Söderburg diese Kapelle in einer herrlichen Landschaft fand, verging eine lange Zeit. Nach nur 10 Jahren wollte man ihn wieder einmal aufbewahren, als die Prager Regierung um die Überreste des Königs bat, um sie im Schatten der Prager Burg zu bestatten.

Wanderer zu Reheisen, und ...

Es war aus dem Geheiß der Luxemburger — wie der mächtige Kolbun von Lier, der „Königsmacher“, wie der Mainzer Kurfürst Peter von Alfeld, dessen Grabplatte im Mainzer Dome den Königstiter größer darstellt, als den König selbst, wie hier Kaiser des Reiches Friedrich, Heinrich und Karl, Wenzel und Sigismund. Als des Hais der Vermittler der habsburgischen Habsburger, erlösten war, boten die böhmischen Stände dem jungen Luxemburger die Krone an. Die alte Krone des Landes in die weltliche Gemeinschaft wurde nun einem reichlichen Schicksal in die Hand gelegt. Johann wurde der Vater des deutschen Kaisers Karl IV., der in Prag die erste deutsche Universität gründete und jenen Baumeister und Bildhauer Peter Parler in die Welt brachte, der für immer das deutsche Gesicht zu geben mußte. König Johann aber war ein ruhiger Wanderer, Ritter und Kriegermann, und seine Todesstunde hinat uns wie das Finale eines habsburgischen Dramas. Der Mai der hochantiken Hermandlichkeit rief ihn, den erhabenen König, 1346 aus Schladitz von Greiz, am Englands und habsburgischen Scharen voll Singsang sich verließen. „Nicht mich löst in die Schlacht, das ich einen kräftigen Sommerlieb tun kann“, war sein letztes Wort. Sie leiten ihn aufs Feld, und bald löst die Redenbeide um des Habsburgischen Ritters. So endet das Königsdrama.

... Wanderer nach dem Tode.

Der Zug der zwölf trauerbekannten Kofle, der den König nach Luxemburg brachte, führte ihn dennoch nicht zur Ruhe. Das Wanderleben sollte sich fortsetzen im Tode. Durch Truppen eben des Landes, dem der König einig zu Hilfe kam, wurden die Gebeine des Hais aufgefunden. Sie ruhten in Prag, im Besitz der Familie Hoh. In Metz nach an der Saar erdichtete die Hais in der alten wunderbaren Abtei der Barockzeit ihre in aller Welt weißbekannte Stein-

autmanufaktur. Der Hais des Habsburger wanderte nach Metz nach. Als Kreuzer, Krieger, der spätere Friedrich Wilhelm IV., der der Familie Hoh zu Schutz wehte, die Hais er des Habsburgers Worte heute wiederberge ich zwei Könige unter meinem Dach. Wenige Stunden vorher hatten die Menschen des Dorfes Kallert über der Saar von ihrer Höhe aus dem Kronenring umgeben und ihm die Höhe geschenkt. Jetzt mußte Friedrich: In diesem einsamartigen Blute wird Johann von Söderburg seine Ruhe finden. Er erbat sich von der Familie Hoh die Beerdigung, er erhielt sie, und Schmelze baute die Kapelle. Jetzt aber verhalten sich das Holz durch die Säulen auf den Seiten. Dann führt eine Löffelienpalette um die romantische Kapelle, deren horizontalen die Stütze der Felsen zu wiederholen scheinen. Tief unten steht der Fluß seinen lauten Bogen.

Wie das Grab, so hat die Höhe ihre Geschichte. Man sieht es hier an. So wie sie aufsteigt, unangenehm von drei Seiten, erinnert sie schon an eine Felsburg aus grauer Vorzeit. Man oben findet man es bestätigt: Ein Wall und ein Graben führt ein die einstige ebene Verbindung mit der dahinterliegenden Hochebene. Der Graben verläuft einen Teil des Dorfes Kallert, so groß und stark ist er. Die Felswände können den Fels nichts anhaben. Der Name „Kallert“ erinnert schon an die alte Zeit. Eine Felsburg der Kreuzer also in der Vorzeit. In Kallert fand hier die Bevölkerung der Umgegend Schutz. In der Römerzeit nach es dort eine Siedlung, die uns heute überbleibt aus reinem Gestein. Viel später kam ein Einfieler, und hier aus dem Felsen über der Saar Kammer und Kichen. In seinem Habsburg führte er ein Leben hoch über den Menschen. Dem ersten Einfieler folgten andere, bis der Arm der französischen Revolution sie vertrieb. Die „Kallert“ heißt seitdem der Fels.

Der Vorfrühling des schicksalreichen März führte uns hinauf auf diese Höhe, die immer noch unangenehm scheint von drei Seiten. Wir standen bei dem Vater des Prager Karls IV., jetzt ist wieder ein Reich, hier von der Westgrenze bis zum deutschen Lebensraum im Osten. Umgeben hier umschließt die Saar die „Schleife von Metz“. Sie gehört zu den schönsten und bedeutendsten deutschen Landschaftsbildern. Umweht steht die Habsburger Fels mit der Saar, ein Charakter hat mit den östlichen Formelementen von Wien, von Prag und Breslau, und die Schmelze in der anderen Richtung heißt Saarburg. Das ist ein herrliches Stückchen, das mit der Krone der Burg und den Häusern am Fluß heute noch aussieht wie der Blick von Reheisen. Zwischen dem Damm der Saarstraße und dem alten Saarburg aber mal die Landschaft eine herrliche Gasse. Hier hebt der Fels den Leib des Königs hoch. Hundert Jahre Königsgrab an der Saar, in dem Frühling, da eine tausendjährige Schicksalsgemeinschaft wieder anhebt.

Wetterland des Rheins am 26. Mai 1939. Richtung: Pegel 3,53 gegen 3,51 m geteilt; Mainz: 4,91 gegen 4,70 m geteilt; Bingen: 3,75 gegen 3,53 m geteilt; R a u b: 4,50 gegen 4,16 m geteilt; R a i n: 4,12 gegen 3,90 m geteilt; R e h l: 4,81 gegen 4,54 m geteilt.

Die Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klitt

auf dem Großdeutschen Studententag.

Würzburg, 26. Mai. Im Rahmen des Großdeutschen Studententages fand am Donnerstag eine Kundgebung der nationalsozialistischen Studentinnen statt, auf der die Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klitt das Wort ergriff. Sie betonte, daß es im nationalsozialistischen Aufbau darum gegangen sei, die Frau aus innerer Überzeugung und Anteilnahme zur Trägerin der nationalsozialistischen Sache zu machen. Diese durch Überzeugung genommene Trägerin habe dann allerdings, und das sei ein ganz besonders fruchtbarer Jug, am festesten bei der Sache gestanden. Deutschland sei das einzige Land der Erde, in dem die Frau eine solche einmütige Gefolgschaft bewies. Es gebe heute nur eine wichtige Frage: Wo bekommen wir die geistigen Kräfte her, die mit unserer Zeit und in unserer Zeit fertig werden. Heute stehe alle Arbeit unter dem Leitfaden, daß wir in einer kurzen Zeit große Dinge formen müßten. In dieser Arbeit sollten die deutschen Studentinnen mitemit darinnen stehen. Der Begriff der mütterlichen Frau und des ritterlichen Mannes sei nicht zu trennen.

Japanischer Protest.

Wegen der außenmongolisch-mandschurischen Grenzverhältnisse.

Moskau, 25. Mai. Wie von japanischer Seite verlautet, suchte der japanische Botschafter in Moskau, Togo, am Donnerstagnachmittag dem Regierungschef und Außenminister Molotow auf. Der Botschafter brachte dabei in letzter Zeit mehrfach erfolgte Zwischenfälle zur Sprache, die sich infolge von Abgerufenen mongolischer Truppen an der Grenze zwischen der Äußerer Mongolei und Mandschukuo ereignet hatten. So sei es in der Gegend des Kerulenkufes am 21. und 22. Mai zu größeren Gefechts-handlungen gekommen, wobei seitlich die mongolischen Abteilungen von japanisch-mandschurischen Truppen mit beträchtlichen Verlusten zurückgedrängt wurden. Dabei seien sogar Flugzeuge und Tanks eingesetzt worden. Im Zusammenhang mit diesen Vorfällen erhob der Botschafter im Auftrag seiner Regierung Protest und äußerte, daß die Behörden von Man-Batur vor einer Wiederholung solcher Vorfälle gewarnt werden müßten.

IM RAHMEN DER
Mai-Wochen Wiesbadens
 ZEIGEN WIR
 in unserem Pfingst-Festprogramm:

Lilian HARVEY
Willy FRITSCH
Frau AM STEUER

Ein Ufa-Film mit Leo Slezak, Grethe Alexander, Georg Alexander, Rudolf Platte, Hans J. Janbrogmann, Hans J. Eisinger, Karl Hellbrach, Paul Drehbuch: Paul Bohmelt, Marnin nach einem Lustspiel von Paul Barabas.
 Musik: Harold Bohmelt.

SPIELLEITUNG: PAUL MARTIN

Gehört die Frau aus Siewer der Eker Gehört die Frau der Büro, in den Beruf? Die Antwort hierauf von Willy, in ihrem neuen orientierten in ihrem geschichtlichen unterhalten Ufa-Film!

Ufa-Wochen und Kulturfilm und ein geschichtliches unterhalten Ufa-Film!

Der größte Fährstuhl der Welt

HEUTE
 • 400 615 830 •

Nicht für Jugendliche — Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. An beiden Feiertagen auch 2.00 Uhr

Ufa-Palast
 DEUTSCHLANDS SCHÖNSTES KUR-FILMTHEATER

MAXON
 ... die Krawatte mit allen Vorzügen

195

KRÜGER & BRANDT

Warum denn: „Au! Meine armen Füße!“

Sind Ihre Füße übermüdet, geschwollen und entzündet? Schützen Ihre Füße übermäßig — werden sie durch Schwielen und Hornhaut gequält, die unerträglich geworden sind? Dann benutzen Sie dieses einfache und billige Mittel, das Ihren Fußweiden von Leiden befreit, schmerzlos hat und das auch Ihnen schnelle Linderung bringt! Schütten Sie 2-3 Esslöffel Caltrat in eine Schüssel mit 2-3 Liter heißem Wasser. Dann entsteht eine milchige Flüssigkeit. In dieser belebende Bad tauchen Sie Ihre Füße für 10-20 Minuten und Sie werden sofort den Erfolg verspüren. Kaltrat wirkt die Blutzirkulation anregend, und das Caltrat-Bad bringt tief in die Poren der Haut ein. Ihre müden Füße werden frisch, die Schwielen gehen zurück, die Entzündungen verlieren sich mehr und mehr — die Schwielen und Hornhaut werden erweicht. Ihre Füße sind wieder kräftig. Sie riskieren nicht! Wenn Sie mit Caltrat noch dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergelten wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen Preis und Ihre Unkosten. Caltrat erhalten Sie in jeder Apotheke und Drogerie.

Das Glück
 unserer Jugend ist das Glück unseres Volkes! Kämpfet mit für die Zukunft! Werdet Mitglied der NSV!

15
 Gefällige Empfehlungen

Berl. Wästerin empf. für i. u. a. d. N. Kunst- und Bücherle. a. wald. anson Helene-Str. 8. I. Z.

16
 Getraten

Wann. Inf. 10. i. Bekanntlich am in Heirat Ernennung meinte Ruldr. mit Habsburg erwidert. Ruldr. nahe Ehrenlose Ana. u. R. 978 an Laubi. Berl.

Geb. arbeit. Frau vom Lande Wer 3. ohne Anh. lacht an. Wann. h. 65. 3. an. Betrag. Kind anson Ana. u. R. 979 an L. R.

APOLLO MORITZSTRASSE 6

CAPITOL AM KURHAUS

Wir zeigen im Pfingst-Programm in unseren beiden Theatern zugleich den großen Erfolgstitel

Der Schritt vom Wege

(nach dem Roman „Effi Briest“ von Theodor Fontane)

MARIANNE HOPPE
 CARL LUDWIG DIEHL - PAUL HARTMANN
 MAX GÜLSTORFF - KÄTHE HAACK - ELISABETH FLICKENSCHILDT
 PAUL BILD - GISELA VON COLLANDE

Spielleitung: GUSTAF GRUNDGENS

Ein Frauenschicksal rollt sich ab und wir stehen gepackt und im Innersten erschüttert.

Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr — Sonntags ab 2 Uhr

Neues aus aller Welt.

Grauensvolle Stunden auf dem Meeresgrund.

Berichte der Überlebenden des U-Bootes „Squalus“. — Dramatische Schließung der Schotte.

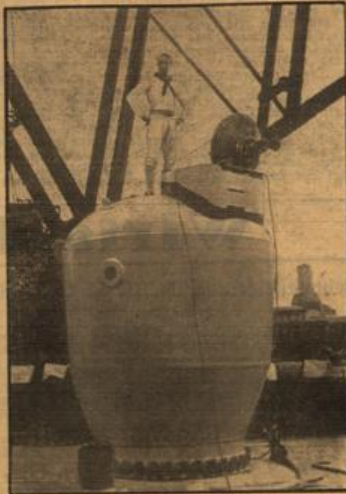
Taucher suchen nach Leichen.

New York, 24. Mai. Die Überlebenden des U-Bootes „Squalus“ sind nunmehr 4. T. in der Lage, die grauensvollen Stunden zu schildern, die sie in tieferer Dunkelheit und bei harter Kälte auf dem Grunde des Meeres verbracht hatten, ohne jedoch die Hoffnung auf eine Rettung aufzugeben, obwohl sie wußten, daß die Kammeren im abgedichteten und wassergefüllten Dorschiff des Schiffes bereits tot waren. Der Kommandant des U-Bootes, Leutnant Macauley, erzählte, daß das U-Boot bald nach dem Untertauchen des Bootes eingedrungen sei. Er habe sofort versucht, alle Besatzungsmitglieder des U-Bootes wieder einzulassen zu lassen, allein das Boot habe sich sehr schnell in einem steilen Winkel von etwa 30 Grad aufgestellt und sei auf den Meeresgrund gesunken. Nach seiner Ansicht sei die Mannschaft im Dorschiff sofort ertrunken.

Der Kommandant schilderte sodann die Verhältnisse einer Telefonverbindung durch die vom U-Boot an die Oberfläche geschlossene Boie, die neben dem U-Boot-Behälter „Jalcom“ aufgetaucht sei. Die spätere Unterbrechung der Verbindung durch das Zerschneiden des Seilnetzes und ihre schließliche Wiederherstellung. Wie bereits berichtet, verzögerte die Überlebenden ihre Rettung dem Umstand, daß ein Besatzungsmitglied mit übermenschlicher Kraft die Schotte zum Beschließen nach dem Eindringen des Wassers schloß.

Die Schließung der Schotte erfolgte durch den Obermaat Macauley, der bei seiner heftigen Vernehmung erzählte, daß das Wasser infolge der heftigen Wirtelung des Schiffes so rasch auch in anderen Abteilungen eindrang, daß die Schotte geschlossen werden mußte, obwohl man wußte, daß im Dorschiff noch zahlreiche Mannschaftsmitglieder waren. Sämtlich von ihnen konnten sich bischließlich noch in letzter Sekunde retten. Als er nämlich in letzter Instanz die Schließung der Schotte bereits durchgeführt, hörte er Jurahe, die ihn erriet aufzufordern, die Schotte noch einen Augenblick offenzulassen. Er ließ sie daraufhin wieder zurückgehen, und durch die Luft trafen im hereinfließenden Wasser fünf Mann, unmittelbar darauf mußte er jedoch die Schotte schließen und aufschrauben. Man erklärte, daß die im Dorschiff zurückgebliebenen Leute um diese Zeit vermutlich schon tot waren. Angelegenheiten hätte er unter allen Umständen die Schotte schließen müssen, laut Bericht bei solchen Katastrophen alle Abteilungen abgedichtet werden müssen.

Die Marineleitung veranlaßte am Donnerstagmorgen die Wiedereröffnung des Bergungswertes um das gesunkene U-Boot. Marinetaucher wurden in Taucherglöden zum U-Boot herabgelassen, um das Schiff zunächst nach den 26 Besatzungsmitgliedern zu durchsuchen, die höchstwahrscheinlich umgekommen sind. Sollte sich die Annahme bestätigen, daß alle 26 Mann nicht mehr am Leben seien, ist man noch unentschieden, ob die Leichen sofort geborgen oder erst mit dem Schiff erhaben werden sollen, das man durch Druckluft wieder flottzumachen beabsichtigt.



Die Taucherglöde. (Weltbild, R.)

Die von Kapitänleutnant Monien kontrollierte Druckkammer (Taucherglöde), mit der die überlebenden 33 Männer aus dem gesunkenen U-Boot „Squalus“ in vielkündiger dramatischer Arbeit gerettet wurden. Der Boden der von Monien erkundeten Druckausgleichskammer paßte genau auf das Einheitsmaß des U-Bootes. Nach der Verschraubung der Druckkammer mit dem U-Boot wurde der Druck in der Kammer mit dem des gesunkenen Bootes angeglichen, so daß die Einzelglöden in die Kammer steigen und nach Verschließen des Lufts an die Oberfläche gebracht werden konnten.



In letzter Stunde gerettet.

Das oben eingetragene Foto zeigt die ersten Geretteten des amerikanischen U-Bootes „Squalus“ an Bord des Bergungsdampfers, der die Überlebenden der Katastrophe nach Vortsmouth brachte. In Decken geblüht stehen die Geretteten an der Reling des Bergungsschiffes „Jalcom“.

(Scherl-Wagenberg-W.)

Sabotage an der „Squalus“?

Senationelle Aussage eines Wachmanns.

New York, 24. Mai. (Huntmeldung.) Die Nachforschungen nach der Ursache des Waffereisbruchs in das U-Boot „Squalus“ haben eine sensationelle Wendung genommen. Der Wachmann-Mat Frien, der den Schließmechanismus des Bootes zu bedienen hatte und der sich unter den Geretteten befindet, sagte bei seiner Vernehmung aus, die Kontrolllampen hätten angeleuchtet, daß alle Ventile durch die mechanische Schließanlage, die vorrichtungsartig angelegt wurde, geschlossen seien. Auch als bereits das Wasser eindrang, hätten die Ventile am Kontrollbreit noch alle hell aufleuchtet. Er könne sich nur vorstellen, daß ein Saboteur gefast vorliege. Nach Meldungen der „New York Daily News“ nannte Frien sogar den Namen eines Mannschaftsmitgliedes, den er der Sabotage verdächtige.

Die Aussagen Friens wurden von dem befehlsabgebenden Offizier in Vortsmouth scharf. Es wurden sofort Nachforschungen getroffen, das weder Frien noch ein anderes Mitglied der Besatzung sich der Öffentlichkeit zeigen und über ihre Beobachtungen äußern können. Die offizielle Untersuchung soll erst weitergeführt werden, wenn das Unterseeboot gehoben und ins Trockendock gebracht worden ist. Inzwischen stellten die Taucher endgültig fest, daß das Heck des gesunkenen Schiffes mit Wasser gefüllt ist und alle 26 Besatzungsmitglieder ertrunken sein müßten.

Schnellzug Straßburg-Paris verunglückt

Paris, 24. Mai. (Huntmeldung.) Nach einer Havas-Meldung aus Straßburg ist der Schnellzug Straßburg-Paris in den Abendstunden des Donnerstages etwa 2 Kilometer vor Saarburg (Lothringen) verunglückt. Der letzte Wagen des Zuges ist beim Befahren einer Weiche entgleist und wurde etwa 800 Meter auf dem Bahndamm mitgeschleift, was die Entstellung des verbleibenden Wagens auslöste. Der Unfall hat lediglich Sachschaden zur Folge gehabt. Wegen harter Beschädigung der Gleisanlagen muß der Verkehr bis auf weiteres umgeleitet werden. Verschiedene Frühblätter melden jedoch, daß auch einige Personen leicht verletzt worden sind.

Kraftwagen vom Zuge zertrümmert.

Bielefeld, 25. Mai. Auf einem unbegrenzten Bahnübergang unmittelbar neben dem Bahnhof Borsdorf ereignete sich ein schweres Unglück. Ein Kraftwagen aus Bergheim wurde von einem Personenzug erfasst, mitgeschleift und völlig zertrümmert. Der Fahrer, sein dreijähriger Sohn und ein gleichaltriger Junge, das einzige Kind seines Eltern, wurden tot am Boden des Schienen ungenügend. Über den Betrag des Unfalles wird bekannt, daß der Verkehr bis zum Bahnübergang in dem Augenblick abgebrochen, als gerade ein Personenzug abgefahren wurde. Der Wachmann gab mit der roten Fahne Warnzeichen, doch konnte der Fahrer seinen Wagen erst mitten auf den Schienen zum Halt bringen. Man rief ihm zu weiterzufahren, doch war es dafür bereits zu spät.

Hochwassererbeerungen in Polen.

Getreidefelder in Wolhynien durch Hagel vernichtet.

Warschau, 25. Mai. Das Unwetter, das in den letzten Tagen die Wolhynienstadt Krakau heimlich, hat an zahlreichen Stellen schwere Verheerungen angerichtet. In Neu-landes treten alle Gebirgsbäche aus den Ufern, inwieweit zahlreiche Flüsse, hinweg und legen den Verkehr völlig lahm. Im Wolhynien mussten die Bewohner mehrerer Dörfer in Sicherheit gebracht werden, da das Hochwasser in die Häuser eindrang. Auch die Weideln in ihrem Oberlauf über die Ufer getreten und hat weite Felder überflutet. Ihr Wasserstand beträgt bei Krakau rund vier Meter über dem Normalstand. In Wolhynien wurden 5000 Hektar Getreidefelder durch Hagelobst vernichtet.

Mit 10000 Dollar geschmiert.

USA-Richter nahm Bestechungsgelder und sich andere Urteilen.

New York, 24. Mai. Der Prozess gegen den wegen Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten, kürzlich zurückgetretenen Bundesrichter Martin Stanton begann mit sensationellen Zeugnisaussagen. Der mitangeklagte aus der Anwaltskammer ausgeschlossene Rechtsanwalt und Politiker John V. O'Shea bekannte sich nach der Anklageerhebung als schuldig. O'Shea, der bereits 1936 in einem Bestechungsfall unter Anklage gestanden hatte, sagte aus, daß er die Angelegenheit mit Stanton bestritten habe. Stanton habe ihm erklärt, daß die Verhandlung gegen ihn vor einem anderen, namlichen als O'Sheas ebenfalls zurückgetretenen Bundesrichter stattfinden würde. Angeblich für diesen Richter verlangte nun Stanton 10000 Dollar. O'Shea gab an, Stanton den geforderten Betrag auch bezahlt zu haben, da er sonst die Richter entließ, um O'Sheas Verfahren zu veranlassen. Weiter teilte O'Shea mit, daß Stanton von einer inzwischen eingegangenen Bank, deren Direktorium O'Shea angehörte, direkte und indirekte Darlehen im Gesamtbetrag von 50 000 Dollar erhalten habe.

Warta Creme-Seife, die Seife, die die Jugend erhält 25

Reichsfender Frankfurt

Gamstag, 27. Mai 1939

6.00 Frühstück, 5.50 Bauer, weifl. auf! 6.00 Locata und Jage in F. von Johann Ten. Fraburger - Bergengrad, Gemmaufit, 6.30 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeitl. Wollerkand, 8.05 Wetter, 8.10 Gemmaufit, 8.25 Deutschland - Kinderland.

8.40 Fröhler Klang zur Werkzeuge, 9.30 Gounodrichten, 11.40 Ruf ins Land, 11.55 Programm, Wirtschaft, Wetter.

12.00 Konzert, 13.00 Zeitl. Nachrichten, Wetter, 13.15 Konzert, 14.00 Zeitl. Nachrichten, 14.10 Das Eindechen nach Zick, ... 15.00 Silberbuch der Woche, 15.15 Stimmen aus dem Alltag, 15.30 Stimpfe, wie sie keiner kennt...

16.00 Fröhler und Musiklust! 18.00 Des Abends, wenn sein Dienst mehr bildet... 19.15 Tagespiegel, 19.30 Bühne und Film im Rundfunk, 20.00 Zeitl. Nachrichten, Wetter.

20.15 Tanz im Maien! 22.00 Zeitl. Nachrichten, 22.10 Wetter, Nachrichten, Sport, 22.15 Segelflugmodelle am ersten Tag in der Rhön, 22.30 Fröhler Tanz...

Heute Freitag

26. Mai 1939 wegen Betriebsausflug geschlossen

GOTTF. HERRMANN

Tuchhandlung · Geogr. 1867 · Gr. Burgstraße 15

Doppelherz

JUNKER RÜH Gasherde

sehr preiswert

Stromoff

Werdet Mitglied der NSV.

